

Berechnung der Ankosten,
welche die von der Elberfelder Garn Fäbrung abhängenden
Bleichen jährlich erfordern.

	Rthlr.	Rthlr.
Man kann wenigstens auf Elberfeld, und Barmen 100 Bleich Bleche rechnen, welche entweder an Pacht, oder Zinsen des zu ihrem Ankauf ver- wendet wordenen Capitals zum allerwenigsten jährlich zu stehen kommen à 80 Thlr. das Blech Zu hundert Bleichereyen werden 700 Arbeiter erfordert. Ein Knecht verdient während der 5 Monathen in denen man gewöhnlich bleicht, 35 Rthlr. und die Nahrung. Der Bleichmeister hat bey seinem Blech immer etwas dazu gehöriges Land, um Gemüß und Kuhfütterung darauf zu ziehen. Nach einem möglichst wahrscheinlichen Ueberschlage nehme ich also den Sold gedachter 700 Arbeiter auf . . .	— —	8 000
An Reparation der zu jedem BleichBlech erforder- lichen Bereitschaft muß man wenigstens auf jedes Blech 50 Rthlr. rechnen	— —	45 500
An Pottasche gebraucht jedes Blech circa 40 Centner. Sie wird aus dem Hessischen, dem Westphälischen Sauer Lande und aus dem Reich über Schwaben gezogen; bis weilen wird auch Ungarische über Holland ins Bergische gebracht. Der Centner kommt ins Bergische geliefert zu stehen auf 10 Rthlr., welches für jede Bleiche 400 Rthlr. macht, erträgt auf die hundert	40 000	— —
HolzAsche wird für jede Bleiche erfordert 120 Malter. Dieses Produkt kömmt aus dem Märkischen. Die hundert Bleichen erfordern 12 000 Mtr., betragen zu 2 Rthlr. das Malter	24 000	— —
Steinkohlen werden nach dem niedrigsten Anschlage 80 000 Cymmer gebraucht, betragen à 20 Stbr. .	26 666 ² / ₃	— —
	90 666 ² / ₃	58 500
Ertrag der ersten Linie Rthlr. 90 666 ² / ₃		
Ertrag der zweiten Linie „ 58 500		
Zusammen Rthlr. 149 166 ² / ₃		

Beilage Nr. 2.

Berechnung über verschiedene Sorten Garn,
um zu bestimmen, wieviel p. Ct. das gebleichte Garn den
Märkischen Einwohner wohlfeiler, als den Bergischen zu
stehen kömmt.

	Rthlr.	Stbr.
Braunschweiger Garn, erste Sorte, 100 Bund à 1½ Rthlr. in Louisd'or à 5 Rthlr.	150	—
Fracht von 7 Centner à 2 Rthlr. in dito	14	—
Agio à 20 p. Ct.	32	48
Bleichlohn in Louisd'or à 6 Rthlr., von 5 Centner 35 Rthlr., thut von 7 Centner, wie es seit einigen Jahren bezahlt worden	49	—
In Louisd'or à 6 Rthlr.	245	48
Im Märkischen wird für 5 Centner dieses Garns nicht mehr, als 25 Rthlr. Bleichlohn, in allem also 14 Rthlr. weniger, als dahier bezahlt.		
Die Ursache dieses Unterschieds ist, daß die Märkische Untertanen von den Imposten der Kohlen, Asche und Zwirnstöcke befreyt sind, und daß der Arbeits- lohn bey ihnen geringer ist. Wegen der Fracht haben sie auch noch einigen Vortheil, er ist aber von keiner Erheblichkeit. Alle diese Vortheile zu- sammengenommen setzen die Märkische Kaufleute in Stand, diese Sorte Garn 5⅝ p. Ct. wohlfeiler, als die Bergischen zu verkaufen.		
Braunschweiger Garn, zwote Sorte, 100 Bund à 1½ Rthlr.	150	—
Fracht von 6 Centnern à 2 Rthlr.	12	—
Agio à 20 p. Ct.	32	24
Bleichlohn von 6 Centner à 35 Rthlr.	42	—
	236	24
Der Bleichlohn dieses Garns ist im Märkischen nur 30 Rthlr. und demnach 12 Rthlr. geringer, als in Elberfeld, diese Sorte kann deswegen um 5 p. Ct. wohlfeiler daselbst verkauft werden.		
Braunschweiger Garn, dritte Sorte, 100 Bund à 1½ Rthlr.	150	—
Fracht von 5 Cent. à 2 Rthlr.	10	—
Agio à 20 p. Ct.	32	—
Bleichlohn von 5 Centner	35	—
	227	—

	Rthlr.	Stbr.
<p>Im Märkischen wird diese Sorte für 25 Rthlr. gebleicht, differirt also 10 Rthlr. und verursacht, daß solche $4\frac{3}{8}$ p. Ct. daselbst wohlfeiler verkauft werden kann.</p> <p>Wird die Differenz dieser drey Sorten zusammenge- nommen, so ergiebt sich, daß die Märkischen das Braunschweiger Garn um 5 per Cent. wohlfeiler verkaufen können.</p>		
Hessen-Garn 180 Bund à 1 Rthlr. p. Bund	180	—
wiegen 10 Centner, Fracht à $2\frac{1}{2}$ Rthlr.	25	—
Agio 20 p. Ct.	41	—
Bleichlohn, von 5 Centner 38 Rthlr.	76	—
	322	—
<p>Im Märkischen wird dieses Garn für 27 Rthlr. gebleicht. Für die 10 Centner ist die Differenz 22 Rthlr. Wohlfeiler kann solches dennoch verkauft werden um $6\frac{5}{8}$ p. Ct.</p>		
Wolfgarn, 300 Molt à 50 Rthlr. p. 100 Molt	150	—
Fracht von 6 Centner à 2 Rthlr.	12	—
Agio 20 per Cent.	32	24
Bleichlohn von 5 Centner à 38 Rthlr.	45	36
	240	—
<p>Der Bleichlohn beträgt im Märkischen 27 Rthlr.; mithin 13 Rthlr. 12 Stbr. weniger. Dieses thut ohngefähr $5\frac{5}{12}$ p. Ct.</p>		
Wolfgarn, andere Sorte, 300 Molt wie oben	150	—
Fracht von 5 Cent. à 2 Rthlr.	10	—
Agio 20 p. Ct.	32	—
Bleichlohn dahier	38	—
	230	—
<p>Im Märkischen kostet das Bleichen 11 Rthlr. weniger; thut circa $4\frac{4}{5}$ p. Ct. weniger.</p>		
Wolfgarn, dritte Sorte, 300 Molt, gleichfalls wie oben	150	—
Fracht von 4 Centner à 2 Rthlr.	8	—
Agio 20 p. Cent.	31	36
Bleichlohn von 4 Centner à 38 Rthlr. p. 5 Centner	30	24
	220	—
<p>Im Märkischen ist der Bleichlohn um Rthlr. 8. 48 Stbr. geringer, erträgt circa 4 per Cent.</p> <p>Diese drey Sorten durch einander gerechnet, sowie solche in Frankreich und an sonstigen Orten verkauft und in den hiesigen Fabriken auch gebraucht werden, geben eine Differenz von etwas weniger, als $4\frac{3}{4}$ p. Ct.</p>		

Beilage Nr. 3.

Aufnahme der Lind-, Band- und Garn-Manufactur in Elberfeld und Barmen.

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und andern an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodu- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
<p style="text-align: center;">Von diesem Artikel gehen bey starker Hand- lung ohngefehr 2400 Gezaue, oder Stühle, bey schlechter hingegen nur 1600.</p>			
<p>1. Ich theile demnach die steigende und fallende Zahl, und nehme an 2000, zu deren Einrichtung wird erfordert 254 056 Bund Braunschweiger Garn, welche à 1¹/₂ Rthlr. p. Bund, in Ld'or zu 5 Rthlr. ertragen 465 769 oder in Ld'or zu 6 Rthlr.</p>	558 922 ¹ / ₂	— —	— —
<p>2. Diese Quantität Garn wiegt 11 548 Centner, und wird durch diejenigen Fuhrleute, welche aus dem Limburgischen und aus Achen auf Braunschweiger Meße fahren, als Rückfracht ins Bergische gebracht. Für den Centner wird 3 Rthlr. an Fracht bezahlt, wovon der Fuhr- mann ⁹/₁₀ außer Land und ¹/₁₀ im Lande verzehrt. Ich setze also dahier an: Fracht von 11 548 Centner à 3 Rthlr. giebt 34 644, wovon ⁹/₁₀ und ¹/₁₀ ertragen</p>	31 179 ³ / ₅	3 464 ¹ / ₅	— —
<p>3. Von diesen 11 548 Centner Garn werden 9000 Cr. ganz weiß gebleicht. Der Bleich- lohn dafür beträgt zu 7 Rthlr. den Centner Rthlr. 63 000, wovon die eine Hälfte für auswärtige Materialien und Unkosten, die andre Hälfte für inländische gerechnet werden muß; ich theile also diese Summe in 2 Theile und werfe aus</p>	31 500	31 500	— —
Zu übertragen . .	621 602 ² / ₅	34 964 ² / ₅	— —

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und andern an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodu- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	621 602 ² / ₅	34 964 ² / ₅	— —
4. 3728 Centner werden von diesem Garn nur halb gebleicht, und deswegen für den Centner nicht mehr als 3 Rthlr. Bleichlohn bezahlt. Dieser erträgt also Rthlr. 11 184, welche obiger Anmerkung zufolge in 2 Theile zu repartieren sind, und dahier angelegt werden mit . . .	5 592	5 592	— —
5. Ferner wird zu bemelten 2000 Gezaunen er- fordert 236 Säcke Moltgarn, welches aus dem Osnabrückischen und Ravensbergischen, Minden, Herborde, Nelle und Lübeck gezogen wird. Jeder Sack hält 3000 Molt, 236 Säcke also 70 800 Molt, diese ertragen zu 65 Rthlr., in Vd'or p. 5 Rthlr. — 46 020, in Vd'or à 6 .	55 224	— —	— —
6. Die Fracht an 236 Säcken à 12 Rthlr. p. Sack macht Rthlr. 2832. — Diese zufolge der An- merkung bey Art. 2 in ² / ₁₀ und ¹ / ₁₀ vertheilt ertragen	2 548 ⁴ / ₅	283 ¹ / ₅	— —
7. Dieses Moltgarn wiegt 1180 Gr.; solches weiß zu bleichen wird für 5 Centner 38 Rthlr. be- zahlt, also in allem Rthlr. 8968; diese wie oben bey Art. 3 in 2 Theile getheilt, geben	4 484	4 484	— —
8. Das Moltgarn zu diesen kostet	— —	4 720	— —
9. An das Braunschweiger- und Moltgarn wird aus dem Faß bis auf die Bleiche an Arbeits- lohn und andren Unkosten verwendet	— —	1 900	— —
10. Zu verschiedenen Sorten Bänder brauchen die 2000 Gezaunen auch noch 360 Gr. Soyet, welche aus Thüringen und Sachsen gezogen und franco Elberfeld geliefert werden. Der Gr. kömmt auf 75 Rthlr. zu stehen, folglich 360 Gr. auf	27 000	— —	— —
11. Farblohn wird bezahlt Rthlr. 64 000; die Farbstoffe, welche von außen geholt werden, nehmen ohngefehr ¹² / ₁₀₀ von der ganzen Summe hinweg, das restierende ¹ / ₁₀₀ ist für den Färber, diesem werfe ich aus	60 800	3 200	— —
Zu übertragen . . .	777 251 ¹ / ₅	55 143 ² / ₅	— —

tur

oduf-
durch
orta-
nn.

gr.

—

—

—

—

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und andern an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduk- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	777 251 $\frac{1}{2}$	55 143 $\frac{3}{4}$	— —
12. Die Fracht von der Waare, welche heraus- geschickt wird, beträgt Rthlr. 13 000. Der Transport geschieht meistens durch einheimische Fuhrleute, ihre Bezahlung kann also auf $\frac{1}{4}$ des Lohns innerhalb Landes, und auf $\frac{3}{4}$ außer demselben gerechnet werden	9 750	3 200	— —
13. Der Verdienst jeder Gezaug beträgt jährlich 200 Rthlr. — folglich der Verdienst von 2000 Gezaugen	— —	400 000	— —
14. An Arbeitslohn, das Linn abzuziehen, zu streichen, zu haspeln, zu laländern und zu binden wird ausgegeben	— —	22 000	— —
15. An Papier, Packfäden, Bindfaden und Nägel wird verwendet Rthlr. 6000, die eine Hälfte dieser Summa geht außer Land, die andere bleibt darinnen, dahier müssen also angesetzt werden	3 000	3 000	— —
16. Es werden auch jährlich ungefehr 6000 Cr. weiß Garn, Drehdrat und Zwirn außer Landes nach Brabant, Frankreich und Engelland geschickt. Der Ankauf davon kommt zu stehen in Lb'or à 6 Rthlr.	160 000	— —	— —
17. Dieses Garn wird theils von Minden, Döna- brück und Melle, und theils von Carmen aus der Grafschaft Mark geholt; die Fracht wird verschiedentlich bezahlt, durcheinander gerechnet kommt der Centner ohungefehr auf 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr. zu stehen, die 6000 Centner ertragen also 15 000 Rthlr., welche, wie bey Art. 2, in $\frac{2}{10}$ und $\frac{1}{10}$ vertheilt geben	13 500	1 500	— —
18. An Arbeitslohn von dem Faß bis auf die Bleiche wird hieran verwendet	— —	1 200	— —
19. An Bleichlohn wird bezahlt Rthlr. 12 000; diese zufolge der Anmerkung bey Art. 3 in 2 Theile vertheilt, geben	6 000	6 000	— —
Zu übertragen . . .	969 501 $\frac{1}{2}$	492 043 $\frac{3}{4}$	— —

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und andern an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodu- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	969 501 ¹ / ₄	492 043 ³ / ₅	— —
20. Wird den Drehdrat und Zwirn zu bereiten an Arbeitslohn bezahlt	— —	5 000	— —
21. Der Transport, in so weit er bey Heraus- sendung aus dem Lande dem Versender zur Last fällt, kostet Rthlr. 6000. — Da hiezu einheimische Fuhrleute gebraucht werden, so nehme ich, wie bey Art. 12, nur ³ / ₄ für die Zehrung außer dem Lande, und ¹ / ₄ für die Zehrung binnen demselben	4 500	1 500	— —
	974 001 ¹ / ₄	498 543 ³ / ₅ ¹⁾	— —
Der Drehdrat und Zwirn wird, wie ich schon oben angemerkt, nach Brabant, Frankreich und Engelland, das Lind nebst den verschiedenen Sorten Band hingegen theils in Reich, theils nach Holland versandt. Da der Ankäufer alle Unkosten ersetzen muß, so addiere ich beyde Summen und setze an	— —	— —	1 472 544
Ferner muß der Ankäufer dem Verkäufer einen gewissen Nutzen bezahlen, welchen ich nach Abzug der Interesse der Capitalien, des zufälligen Verlustes, aber nicht der Subsistenz des Verkäufers, auf 8 per Cent anschlage, diesem nach werfe ich aus	— —	— —	117 800
			1 590 344
Von dieser letzten Summe ziehe ich nun- mehr die Summe der ersten Linie ab, weil diese als eine sich immer erneuernde Schuld zu betrachten ist; der sich er- gebende Ueberschuß zeigt alsdann, wie viel dem Ausländer von dem Lande, worinn die Manufactur sich befindet, abverdient wird.			
Ertrag der dritten Linie . . Rthlr. 1 590 344			
Ertrag der ersten Linie . . „ 974 001			
	Rthlr. 616 343		

¹⁾ Anmerk. des Herausgebers: Hier hat die Tabelle durch leicht erklärbares Versehen: 498 593 ³/₅; wodurch auch die folgende Rechnung etwas geändert wird, so daß bei Jacobi als Restsumme herauskommt 616 393 Rthlr.

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und anderen an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodu- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	343 245	2 205	— —
3. Zu 147 000 Bund Ketten-Garn gehören an Einschlag zum leinenen Doppelstein 600 Säcke Moltgarn. Dieses Moltgarn kommt aus dem Osnabrückischen, Ravenspergischen, Minden, Herborde, Melle und Lüneburg, jeder Sack hält 300 Molt, folglich 600 Säcke 180 000 Molt, und diese ertragen zu 65 Rthlr in Louisd'or zu 5 Rthlr. — Rthlr. 117 000, in Ld'or zu 6 Rthlr.	140 400	— —	— —
4. An die 147 000 Bund Kettengarn wird an Arbeitslohn verwendet aus dem Faß bis auf die Bleiche	— —	1 500	— —
5. Der Bleichlohn dafür beträgt zu 7 Rthlr. den Centner — Rthlr. 51 450 — wovon die eine Hälfte für auswärtige Materialien und Unkosten, und die andere Hälfte für inländische gerechnet werden muß	25 725	25 725	— —
6. Die Fracht von 600 Säcken, den Sack zu 12 Rthlr. machen Rthlr. 7200 — welche nach obigem Grundsatz in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{10}$ vertheilt, ertragen	6 480	720	— —
7. Arbeitslohn aus dem Faß bis auf die Bleiche	— —	800	— —
8. Der Bleichlohn, zu 30 Rthlr. für 5 Centner, von 3600 Centner Moltgarn erträgt nach obigem Grundsatz in $\frac{1}{2}$ vertheilt	13 680	13 680	— —
9. Zu jenen Ketten und Moltgarn werden ferner erfordert 2600 Ballen Baumwolle, welche Holland liefert; jeder Ballen enthält 275 Pfd., folglich 2600 Ballen Pfd. 715 000 à 20 Stbr.	238 333 $\frac{1}{2}$	— —	— —
10. Fracht von Holland bis hiehin 1 Stbr. p. Pfd. — Rthlr. 11 916. 40 Stbr. — Dieser Trans- port geschieht größten Theils durch einländische Fuhrleute; weil es aber in diesem Falle bloß Rückfracht ist, und die Fuhrleute sich desto länger in Holland aufhalten müssen, so kann die Repartition doch wohl nicht füglich anders, als in den beyden vorhergehenden Fällen gemacht werden. Ich werfe also aus, wie vorhin $\frac{1}{10}$ u. $\frac{1}{10}$.	10 725 $\frac{1}{2}$	1 191	— —
Zu übertragen . . .	778 589	45 821	— —

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und anderen an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodukt- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag	778 589	45 821	— —
11. Bleichlohn vom weißen Baumwollen Garn Rthlr. 1500	750	750	— —
12. Farblohn circa 80 000 Rthlr. Die FarbStoffe werden von außen geholt, und betragen ohn- gefähr $\frac{19}{20}$ von der ganzen Summe, $\frac{1}{20}$ kann nur für Lohn und inländischen Aus- gaben gerechnet werden	76 000	4 000	— —
13. Der Spinnlohn von 2600 Ballen Baumwolle, à 80 Rthlr. per Ballen, erträgt Rthlr. 208 000. Die eine Hälfte dieser Baumwolle wird im Märkischen, Schwarzenburgischen und Cöllni- schen gesponnen, nur die andre im Ober- Bergischen, obige Summe also in 2 Theile vertheilt, giebt	104 000	104 000	— —
14. Weber- und Spülerlohn à 6 Rthlr. per jedes Stück Waare	— —	294 000	— —
15. Die Fracht von der Waare, welche herausge- sandt wird, so weit sie dem Versender zur Last fällt, beträgt Rthlr. 14 000. — Da diese Transporte durch einheimische Fuhrleute ge- schehen, so kann ihre Behrung innerhalb Landes auf $\frac{1}{4}$ des Lohnes, und die aus- wärtige auf nicht mehr als $\frac{3}{4}$ gerechnet werden	10 500	3 500	— —
16. An Pack-Unkosten, nemlich an Papier, Fäßer und Bindfaden werden ohngefähr Rthlr. 6000 verwendet. Die Hälfte dieser Summe kann für inländische Ausgaben gerechnet werden, die andere Hälfte gehet außer Land	3 000	3 000	— —
	972 839	455 071	— —

Reproduktion durch Exportation. Rthlr.	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an fremden Diensten und andern an auswärtige zu entrichtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduktion durch Exportation. Rthlr.
Die Doppelsteine und Siamoisen werden theils ins Reich, theils nach Holland versandt. Da der Ankäufer nun die gesammten Auslagen ersetzen muß, so ziehe ich sie zusammen, und werse sie hinten aus mit Der Ankäufer muß ferner dem Verkäufer einen gewissen Nutzen bezahlen. Diesen Nutzen schlage ich nach Abzug der Interessen der Capitalien, zufälliger Verluste, nicht aber der Subsistenz des Verkäufers auf 8 per Cent und werse folglich aus	— — — —	— — — —	1 427 910 114 232
Der Ausländer restituirt also in allem . . .	— —	— —	1 542 142
Von dieser letzten Summe muß nunmehr die Summa aus der ersten Linie abgezogen werden, weil diese als eine sich immer erneuernde Schuld zu betrachten ist, der sich ergebende Ueberschuß zeigt alsdann, wie viel das Land, worinn die Manufactur sich befindet, dem Ausländer abverdient.			
Ertrag der dritten Linie . . . Rthlr. 1 542 142 Ertrag der ersten Linie . . . " 972 839	Rthlr. 569 303		

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und anderen an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodukt- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Übertrag . . .	59 937 ¹ / ₂	534	— —
4. 430 Centner werden halb gebleicht und für den Centner 3 Rthlr. Bleichlohn bezahlt, diese 430 Centner ertragen demnach 1290 Rthlr., welche, wie bey vorhergehendem Artikel an- gemerkt, in 2 Theile zu vertheilen sind . . .	645	645	— —
5. Der Farblohn hievon beträgt 4730 Rthlr. — ¹ / ₂₀ von dieser Summe nehmen die von außen geholt werdende Farbstoffe hinweg, ¹ / ₂₀ bleibt dem Färber	4 493 ¹ / ₂	236 ¹ / ₂	— —
6. Aus der oben angeführten Quantität Garn werden von den Märkischen Webern ohngefähr 39 200 Stück Bettziehen geliefert, von jedem Stück wird ihnen 1 ³ / ₈ Rthlr. Arbeitslohn be- zahlt; — diese 39 200 Stücke ertragen demnach	53 900	— —	— —
	118 976	6 144	— —
Diese Bettziehen gehen größtentheils ins Reich. Der Ankäufer muß alle Unkosten ersetzen, ich addire also diese beyde Summen und werfe aus	— —	— —	125 120
Der Ankäufer muß ferner dem Verkäufer einen gewissen Nutzen bezahlen; — diesen rechne ich zu 8 p. Cent und setze solchem nach an	— —	— —	10 008
Also restituirt der Ausländer . . .	— —	— —	135 128
Von dieser Summe muß der Ertrag der ersten Linie abgezogen werden. Der Überschuß weist aus, wie viel dem Ausländer ab- verdient wird.			
Ertrag der dritten Linie . . . Rthlr.	135 128		
„ „ ersten „ . . . „	118 976		
	Rthlr. 16 152		

Beilage Nr. 6.

Recapitulation

der Aufnahmen der zu Elberfeld und Barmen befindlichen Band, Zwirn, Siamoisin und Bettziehen-Manufacturen.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Repro- duction durch Exportation. Rthlr.
1. Band- und Zwirn-Manufactur, Beilage Nr. 3	974 001	498 593	1 590 3
2. Siamoisin- und Dobbelsstein-Manufactur, Beilage Nr. 4	972 839	455 071	1 542 1
3. Bettziehen-Handlung, Beilage Nr. 5	118 976	6 144	135 1
	2 065 816	— —	3 267 6

3 267 664
2 065 816
<hr/> 1 201 848

der
Ci
ber
won
Gen
fol
beru
hier
eine
zieh

Verzeichnis

der in den Kirchspielen Remscheid, Cronenberg und Lüttringhausen befindlichen Eisenhämmer und Schleifmühlen, nebst der Aufnahme des hieraus erwachsenden Commerzii.

In gedachten 3 Kirchspielen befinden sich überhaupt 126 Stück Eisenhämmer von verschiedener Gattung, nemlich: 68 Hämmer, worinn der Stahl raffiniert, 11 Hämmer, worinn Eisen und roher Stahl gefertigt und 47 Hämmer, worinn gerecht, gebreitet und Bereitschaft gemacht wird, nebst 31 Schleif- und Polier-Mühlen.

Ihre Lage kann in nachstehendem Plan, Beilage Nr. 8 betrachtet werden; sie sind folgender Gestalt vertheilt und ihre Nummern beziehen sich auf die Nummern des Plans.

1.	18	Hämmer	und	1	Schleifmühle	befinden sich auf der	Burgbach,
2.	9	dto.		3	dto.	" " " "	Lobach,
3.	4	dto.		—	dto.	" " " "	Zbach,
4.	5	dto.		1	dto.	" " " "	Mückenbach,
5.	9	dto.		1	dto.	" " " "	Goldenergerbach,
6.	6	dto.		—	dto.	" " " "	Leijerbach,
7.	11	dto.		2	dto.	" " " "	Gesperbach,
8.	36	dto.		22	dto.	" " " "	Morsbach,
9.	3	dto.		1	dto.	" " " "	Klein und Keenbach,
10.	3	dto.		—	dto.	" " " "	Marfcheiderbach,
11.	5	dto.		—	dto.	" " " "	Blombacherbach,
12.	3	dto.		—	dto.	" " " "	Herberküferbach,
13.	2	dto.		—	dto.	" " " "	Saalscheiderbach,
14.	12	dto.		—	dto.	" " " "	Wipper und Burgholzbach.

Die Verschiedenheit der Materialien, das Wasser und vielfältige andre Umstände verursachen eine merkliche Ungleichheit in der Arbeit dieser Hämmer. Die Aufnahme des hieraus entspringenden Commerzii ist aus dieser Ursache äußerst beschwerlich; bloß durch eine genaue Berechnung der Materialien, welche diese Hämmer aus verschiedenen Ländern ziehen, kann solches mit einiger Richtigkeit bestimmt werden.

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und andern an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodukt- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Die Grafschaft Mark liefert:			
2100 Karren Osmund = Eisen à 4 $\frac{1}{2}$ Rthlr. p. Karre	87 150	— —	— —
Von diesen 2100 Karren Eisen wird an Accise bezahlt	5 250	— —	— —
1200 Karren rohen Stahl à 49 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	59 400	— —	— —
Sie von beträgt die Accise	3 000	— —	— —
18 000 Karren Steinkohlen, jede Karre nebst der Fracht zu 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr. Da die aus dieser Grafschaft kommende Kohlenreiber und Fuhrleute im Lande fast nichts verzehren, so muß der ganze Ertrag dieser Summe unter die ausländischen Ausgaben gerechnet werden; ich werfe demnach aus	49 500	— —	— —
Für jede Karre Steinkohlen wird 20 Stbr. Accise bezahlt, also für 18 000 Karren	6 000	— —	— —
800 Karren hölzerne Kohlen à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	2 000	— —	— —
Von jeder Karre 30 Stbr. Accise	400	— —	— —
600 Stück Hammerstiel jeden à 2 Rthlr.	1 200	— —	— —
An Accise p. Stück 7 $\frac{1}{2}$ Stbr.	75	— —	— —
Aus dem Nassau-Siegenischen wird geliefert:			
2200 Karren roher Stahl à 47 $\frac{2}{3}$ Rthlr.	104 866 $\frac{2}{3}$	— —	— —
800 Karren Stabeisen à 27 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	22 000	— —	— —
Von jeder Karre dieser beyden Materialien wird 7 $\frac{1}{2}$ Rthlr. an Fracht bezahlt, also von diesen 3000 Karren 22 000 Rthlr. Man kann rechnen, daß diese Summe halb im Lande und halb außer demselben verzehrt wird, demzufolge werfe ich aus	11 000	11 000	— —
Das Cöllnische Sauerlandourniert:			
900 Karren rohen Stahl à 45 Rthlr.	40 500	— —	— —
Die Fracht beträgt, jede Karre zu 6 Rthlr. 5400 Rthlr. Die Hälfte davon wird gleichfalls im Lande verzehrt, also dahier	2 700	2 700	— —
Zu übertragen	395 041 $\frac{2}{3}$	13 700	— —

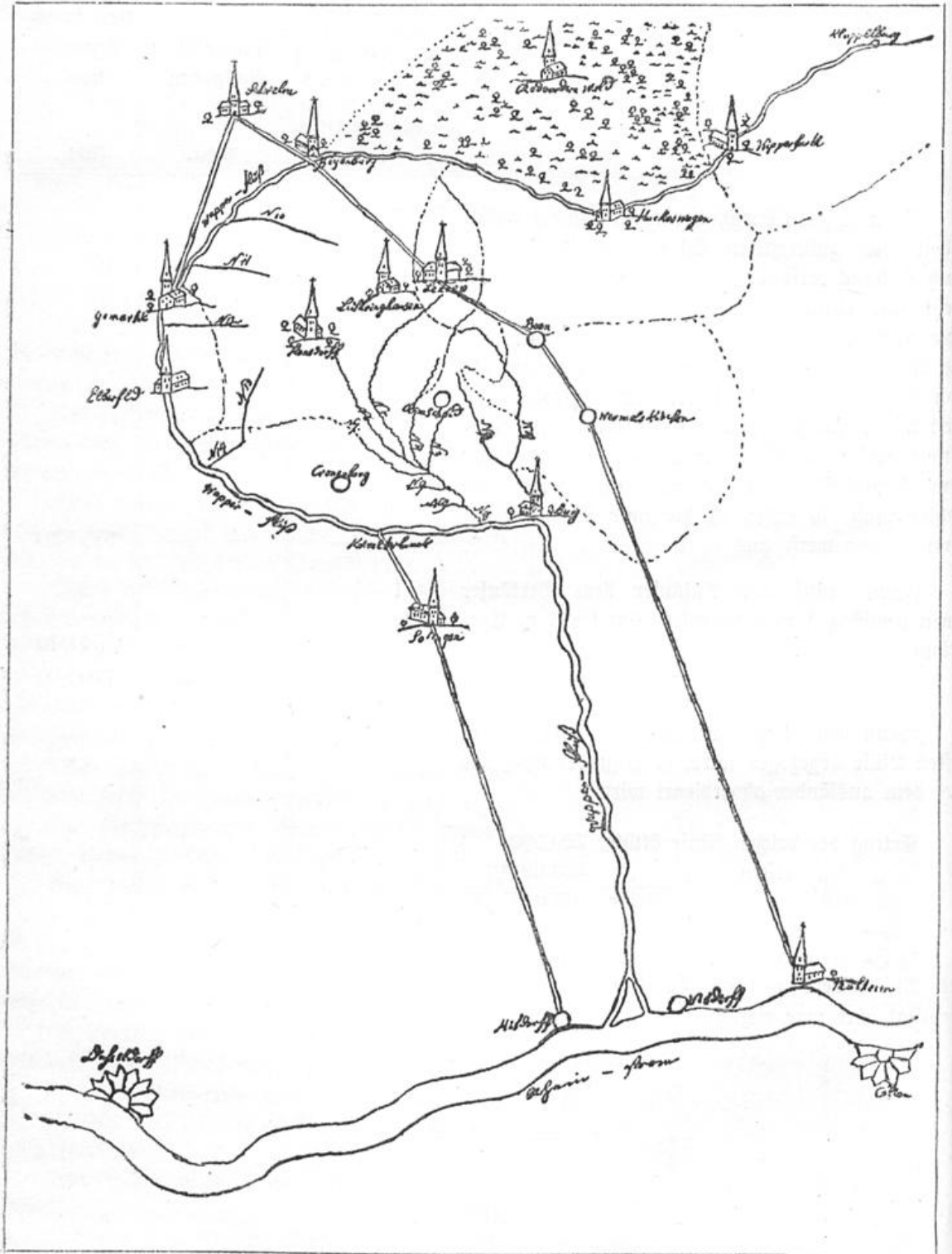
Produktion durch Exportation.	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an fremden Diensten und anderen an auswärtige zu entrichtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduktion durch Exportation. Rthlr.
Übertrag . . .	395 041 ² / ₃	13 700	— —
Aus dem Perlensurgischen, Schwarzenbergischen, Lugenburgischen, Wendorf und Neuwied wird geliefert:			
1200 Karren Stab- und Klein-Eisen à 35 Rthlr.	42 000	— —	— —
Durcheinander gerechnet kömt die Fracht von jeder dieser Karren auf 5 Rthlr. zu stehen, die 1200 Karren betragen also Rthlr. 6000. Auch von dieser Summe wird ohngefähr die Hälfte im Lande verzehrt, ich setze demnach an	3 000	3 000	— —
Von der Mosel her werden die Schleiffsteine gebracht, ihr Ankauf erträgt jährlich	1 980	— —	— —
An Fracht wird hiefür bezahlt und im Lande verzehrt	— —	550	— —
Vom Rhein und von der Lahn her wird geliefert 650 Karren rohe Eisen und Stahl Kuchen à 19 Rthlr.	12 350	— —	— —
Von jeder Karre wird an Fracht bezahlt 3 Rthlr., man kann annehmen, daß die ganze Fracht im Lande verzehrt wird	— —	1 950	— —
Das Zülische liefert:			
300 Karren geschnittene Nagel-Eisen à 44 Rthlr. p. Karre	— —	13 200	— —
Die Fracht, welche p. Karre 3 Rthlr. beträgt, wird gleichfalls im Lande verzehrt	— —	900	— —
Im Land wird ausgegeben:			
Für 1400 Karren Holzkohlen, jede Karre zu 3 Rthlr.	— —	4 200	— —
An Reparation, Baukosten und Gereid-schaften kostet jeder Hammer des Jahrs ungefähr 110 Rthlr., folglich die 126 Hämmer	— —	13 860	— —
Zu übertragen . . .	454 371 ² / ₃	51 360	— —

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und andern an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodukt- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag	454 371 ² / ₃	51 360	— —
An Ausgaben von nehmlicher Art wird auf jede Schleifmühle verwendet 15 Rthlr., mithin auf 31 Mühlen	— —	465	— —
Den Stahl zu raffinieren wird p. Karre an Arbeitslohn bezahlt 4 ² / ₃ Rthlr., also für 4300 Karren	— —	20 066 ² / ₃	— —
Die Bearbeitung des rohen Eisens und der Stahlfuchsen kostet p. Karre 3 ¹ / ₂ Rthlr., 650 Karren ertragen demnach	— —	2 166 ² / ₃	— —
4400 Karren Eisen verarbeitet die Klein und Nagelschmids-Fabrik und verkauft solche demnächst als Waare, ich schätze diese Verarbeitung	— —	106 500	— —
Durch die Raffinierung und Zubereitung er- leidet der Stahl und das Eisen einen Verlust von etwa 25 bis 26 p. Cent, so daß von den 9350 ins Land kommenden Karren nach der Verarbeitung nur 7000 restieren. Diese werden folgender Ge- stalt versandt:			
Nach Cöln 2200 Karren, Fracht p. Karre 3 Rthlr., wird im Lande verzehrt	— —	6 600	— —
In die Sohlinger Fabrik 1100 Karren Fracht, hievon p. Karre 1 ¹ / ₂ Rthlr.	— —	1 650	— —
Die restierenden 3700 Karren bestehen größten Theils in Waaren von der Klein-Schmitts Fabrik. Man fährt solche nach Duisburg und bringt sie von dort zu Wasser nach Holland. Der Versender muß die Fracht bis Duisburg bezahlen, diese be- trägt p. Karre 5 Rthlr. und wird halb im Land und halb außer Lands verzehrt, also dahier	9 250	9 250	— —
Die erbauung jeden Hammers wird gekostet haben Rthlr. 2000, dieses giebt von 126 Hämmer ein Kapital von			
Jede Schleifmühle Rthlr. 800, von 31 also			
Zinsen à 5 p. Ct von Rthlr.			
	— —	13 840	— —
	463 621 ² / ₃	211 898 ¹ / ₃	— —

Produkt durch Exportation.	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an fremden Diensten und anderen an auswärtige zu entrichtende Aufwände.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben.	Reproduktion durch Exportation.
Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
<p>Oben ist schon erwähnt worden, daß der größte Theil des zubereiteten Eisens nach Cöln und nach Holland versandt wird; die Sohlinger Fabrik zieht nur einen geringen Theil davon, den ich aber auch als außer Land versendet betrachte, weil die Rensscheider den nehmlichen Nutzen davon, als von dem an Ausländern versandten ziehen, und weil die Sohlinger hernach dieses Eisen dem Ausländer verkaufen und dieser alsdann doch den von dem Rensscheider genossen wordenen Nutzen bezahlen muß, so rechne ich die zwey Summen zusammen und werfe aus</p>	— —	— —	675 520
<p>Ferner muß der Ankäufer dem Verkäufer einen gewissen Nutzen bezahlen, den ich 8 p. Cent rechne</p>	— —	— —	54 040
<p>Der Ausländer restituiert also . . .</p>	— —	— —	729 560
<p>Wenn von dieser Summe der Ertrag der ersten Linie abgezogen wird, so zeigt der Rest, wie viel dem Ausländer abverdienenet wird.</p>			
<p>Ertrag der dritten Linie Rthlr. 729 560 " " ersten " " 463 621²/₃ Rthlr. 265 938¹/₃ *)</p>			

*) In die einzelnen Posten waren durch Schuld des Abschreibers mehrere Versehen geraten, das Resultat aber war richtig.

Beilage Nr. 8.



Verzeichnis

der zu Wipperfürth, Hückeswagen u. Rad vorm Wald befindlichen Eisen-
hämmer nebst der Aufnahme des hieraus erwachsenden Commerzii.

In bemelten 3 Kirchenspielen beläuft sich die Anzahl der wirklich betriebenen
Eisen-Hämmer auf 55, welche folgender Gestalt vertheilt liegen:

2	Eisen-Hämmer	liegen am Kluppelberg	} in Wipperfürth.
1	dto.	" " Kupferberg	
2	dto.	" an der Ney	} Zwischen Wipperfürth und Hückeswagen.
6	dto.	" am Reinslagen	
3	dto.	" " Dannenbaum	
8	dto.	" auf der Beverbach	
2	dto.	" " " Wiedbach	} Zwischen Rad vorm Wald und Wermelskirchen.
5	dto.	" " " Durperbach	
6	dto.	" zu Kreewinkel = Dörpke	
11 = 9 + 2	dto. Feldbacherhammer	an der Kreewinkelbrud.	
4	dto.	" in der Krebsböge	
1	dto.	" zu Herdingrade = Dahlhausen	
1	dto.	" auf der Vorbach	
3	dto.	" " " Duhn	

Die Lage dieser Hämmer ist so beschaffen, daß, wenn der Transport des ver-
arbeiteten Eisens nach dem Rhein über die Wermelskircher Landstraße geschehen kann, als-
dann an Fuhrlohn nur 1½ Rthlr. p. Karre bezahlt wird, kann aber dieses nicht geschehen,
so steigt die Fracht p. Karre auf 3 bis 4½ Rthlr.

Nach der Verschiedenheit der Sortimente, die man macht, wird zu einem Hammer
mehr, oder weniger Eisen erfordert. Bey einigen erstreckt sich die Anzahl des erforderlichen
Eisens auf 180 Karren, bey andern nur auf 100, die mittlere Zahl zwischen diesen beyden
ist 140 und diese nehme ich, als die zu jedem Hammer erforderliche Quantität Karren an.

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und anderen an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodukt- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
1. 55 Eisen Rechhämmer brauchen demnach 7700 Karren Eisen, welche das Nassau = Siegenische liefert; jede Karre wird mit 15 Rthlr. bezahlt, die 7700 Karren ertragen also	211 750	— —	— —
2. Von jeder Karre muß $5\frac{1}{2}$ Rthlr. an Fracht bezahlt werden, $\frac{2}{3}$ hievon werden außer dem Land und $\frac{1}{3}$ im Land verzehrt, ich werfe demnach aus	28 232 $\frac{2}{3}$	14 116 $\frac{1}{3}$	— —
3. Zu jeder Karre Eisen braucht man $5\frac{1}{2}$ Eimer Steinkohlen; diese werden in der Grasschaft Mark gegraben, für jeden Eimer zahlt man auf der Grube 5 Stbr. und also für 42 350 Eimer	3 529 $\frac{1}{6}$	— —	— —
4. Von jedem Eimer Kohlen wird $2\frac{1}{2}$ Stbr. Accise bezahlt, also	1 764 $\frac{1}{2}$	— —	— —
5. Von jedem Eimer beträgt der Fuhrlohn $12\frac{1}{2}$ Stbr.; die eine Hälfte davon wird im Lande, die andre außerhalb Landes verzehrt	4 411 $\frac{1}{2}$	4 411 $\frac{1}{2}$	— —
6. Für Verarbeitung des Eisens wird von jeder Karre 2 Rthlr. an Lohn bezahlt; demnach von 7700 Karren	— —	15 400	— —
7. Die Reparation der Gereitschaft kostet des jahrs für jede Karre $\frac{1}{2}$ Rthlr., also	— —	3 850	— —
8. Einen Hammer im stand zu halten, wird jährlich für Lohn an Handwerksleute und andre Arbeiter verwendet ohngefehr 40 Rthlr., folglich für die 55 Hämmer	— —	2 200	— —
9. Bey gutem Fahren kostet der Transport bis an Rhein nicht mehr als $1\frac{1}{2}$ Rthlr. p. Karr, bey schlechter Witterung hingegen $4\frac{1}{2}$, eins ins andere gerechnet, erträgt diese Fracht wenigstens	— —	23 100	— —
10. Am Rhein muß für jede Karre Niederlegungs Geld bezahlt werden 3 Stbr.	— —	385	— —
11. Das verarbeitete Eisen daselbst in den Rachen zu tragen kostet eben so viel	— —	385	— —
Zu übertragen	249 688	63 848	— —

	Vorschuß an Materialien, die außerhalb Landes geholt werden müssen, an frem- den Diensten und anderen an aus- wärtige zu ent- richtende Unkosten. Rthlr.	Vorschuß an einheimischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodukt- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Übertrag . . .	249 688	63 848	— —
12. Die Erbauung eines Hammers wird ohngefähr auf 2000 Rthlr. zu stehen gekommen seyn. Von obigen 55 Hämmern giebt dieses ein Capital 110 000 Rthlr., wovon die jährliche Zinsen à 5 p. Cent ertragen	— —	5 500	— —
	249 688	69 348	— —
Das von diesen Hämmern zubereitet wordene Eisen wird außer Landts und besonders über Holland nach Frankreich versandt; der Käufer muß die gesamten Auslagen bezahlen; ich ziehe daher beyde Summen zusammen und werfe sie aus mit Ferner muß der Ankäufer dem Ver- käufer einen gewissen Nutzen bezahlen, solchen rechne ich auf 8 p. Cent und setze aus	— —	— —	319 036
	— —	— —	25 520
			344 556
Bon der Summe der dritten Linie ziehe ich nunmehr den Ertrag der ersten ab, der Rest zeigt alsdann, wie viel dem Aus- länder durch die Eisenhämmer abverdient wird.			
3. Linie . . . 319 036*)			
1. " . . . 249 683			
			69 348

*) Der Nutzen ist fälschlich fortgelassen; es
sollte also eigentlich die Schlußrechnung lauten:

3. Linie . . .	344 556
1. " . . .	249 688
	<u>94 868</u>

Beilage Nr. 10.

Recapitulation

der Aufnahmen des aus den Bergischen Eisenhämmeru erwachsenden Commerzii.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reprodukt- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
1. Aufnahme der Remscheider, Cronenberger und Lüttringhauser Eisenhämmer und Schleif Mühlen Beilage Nr. 7	463 621	211 898	729 560
2. Aufnahme der Wipperführter, Hüdeswager und Rad vorm Walder Eisenhämmer Beilage Nr 9*)	249 688	69 348	344 556
	713 309	— —	1 074 116
	1 074 116		
	713 309		
	<u>360 807</u>		

*) Vergl. das Versehen in der Rechnung auf Beilage Nr. 9.

General-Aufnahme

der in den vorhergehenden Aufnahmen aus der Linie der Reproduktion
überschiessenden Summe.

	Rthlr.
1. Recapitulation der Aufnahmen der zu Elberfeld und in Barmen befindlichen Band, Zwirn, Siamoisen und Bettziehen Manufacturen, Beilage Nr. 6	1 201 848
2. Recapitulation der Aufnahmen des aus den sämtlichen Bergischen Eishämmern erwachsenden Commerzii, Beilage Nr. 10	360 807
	1 562 655

Commerzii.

Produkt
durch
Ordnung

Rthlr.

1560

1556

1116